

FDP nominiert Dirk Mrotzek einstimmig

Er tritt für den Wahlkreis 295 Zollernalb-Sigmaringen zum zweiten Male für die FDP bei der Bundestagswahl an: Dirk Ingo Mrotzek. Bei der Nominierungsversammlung der Liberalen erhielt er 14 von 14 Stimmen.

VOLKER BITZER

Albstadt. Dirk Mrotzek ist gerüstet für den „Höllennritt Wahlkampf“. Nicht nur mit dem gleichnamigen Buch, das er gerne im Gepäck mitführt, sondern auch mit dem einstimmigen Votum seiner Parteifreunde. Von den insgesamt

Dirk Mrotzek aus Hechingen tritt für die FDP im Wahlkreis 295 Zollernalb-Sigmaringen als Kandidat bei der Bundestagswahl 2017 an.



zirka 120 FDP-Mitgliedern der Landkreise Zollernalb (rund 100) und Sigmaringen (20) kamen gestern Abend 14 nach Ebingen. Und diese stärkten ihm einmütig den Rücken, nachdem es aus ihren Reihen auch keinen Gegenkandidaten für den 50-jährigen Hechinger gab. Trotz enttäuschenden Abschneidens bei der Bundestagswahl 2013 (Mrotzek holte 2,4 Prozent der Erststimmen), gibt sich der FDP-Kandidat optimistisch. Nicht zuletzt, weil er sich einen guten Platz auf der Landesliste erkämpfen und auf diese Weise den Sprung nach Berlin schaffen möchte.

»FDP wird gebraucht«

Bundestagswahl | Mrotzek nominiert

Albstadt-Ebingen (mak). Die FDP geht wie vor schon vor vier Jahren mit Dirk Mrotzek als Direktkandidat in den Bundestagswahlkampf. Der 50 Jahre alte Speditionskaufmann aus Hechingen erhielt bei der Nominierungsversammlung im Ebinger »Süßen Grund« 14 von 14 möglichen Stimmen.

Vor dem Wahlgang hatte Mrotzek gegenüber den Mitgliedern darlegt, weshalb er erneut kandidiere: erstens, weil die FDP nach dem schlechten Abschneiden von 2013 etwas gutzumachen habe und als Stimme des ökonomischen Sachverstands in einem Bundestag dringend gebraucht werde, in dem sich künftig wohl auch dumpfe Europafeindlichkeit zu Wort melden werde. Zweitens, weil

er eine reelle Chance sehe, über die Landesliste in den Bundestag einzuziehen. Und drittens, weil er allen, die das Ausscheiden der FDP aus dem Bundestag 2013 hämisch begrüßt hätten, zeigen wolle, das Totgesagte länger lebten.

Auch zu lokalen Fragen äußerte sich Mrotzek: Zum Thema Plettenberg erklärte, auch Holcim habe sich an Verträge zu halten, zur Klinikumsdebatte merkte er als Hechinger an, es sei in Hechingen »auch nach der Krankenhausschließung weiter gegangen«, und die Lautlinger warnte er davor, das Projekt Südumfahrung zu hintertreiben und auf einen Tunnel zu spekulieren: »Wenn wir das tun, werden wir im Bundesverkehrswegeplan mitleidlos nach hinten durchgereicht.«



Dirk Mrotzek ist zum Kandidaten gewählt und nimmt die Glückwünsche von Elmar Wischnewski (rechts), dem Kreisgeschäftsführer der Zollernalb-FDP, und Siegfried Gebhard, dem Vorsitzenden des Kreisverbands Sigmaringen, entgegen.